



Georg Gädker | Bariton

Der in Freiburg geborene Bariton **Georg Gädker** studierte Gesang und Gesangspädagogik in Freiburg, Mannheim und London und ist heute ein europaweit gefragter Konzert- und Opernsänger. Er ist regelmäßiger Gast großer Konzert- und Liedpodien wie Philharmonie und Konzerthaus Berlin, Muziekgebouw Amsterdam, Philharmonie Köln, Gewandhaus Leipzig, Liederhalle Stuttgart, Tonhalle Zürich oder Wigmore Hall London

Georg Gädker ist Preisträger und Stipendiat einiger der bedeutendsten europäischen internationalen Gesangswettbewerbe, darunter „Musica Sacra“ Rom (Italien), „Königin Elisabeth von Belgien“ - Gesangswettbewerb Brüssel (Belgien), dem Deutschen Musikwettbewerb Berlin, Brahms-Wettbewerb Pörschach (Österreich), IVC 's-Hertogenbosch (Niederlande), Schumann-Wettbewerb Zwickau, Cantilena Bayreuth sowie des Podiums Junger GesangsSolisten des VDKC. Beim internationalen Schubert LiedDuo - Wettbewerb Dortmund 2013 wurde er mit einem Sonderpreises ausgezeichnet. Daneben war Georg Gädker Mitglied der „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ des Deutschen Musikrats, Finalist der internationalen Gesangswettbewerbe von Braunschweig und Wien, sowie Stipendiat des Internationalen Richard-Wagner-Verbands.

Im Musiktheater gastierte Georg Gädker bislang an den Bühnen von Braunschweig, Leipzig, Frankfurt, Kammeroper Rheinsberg und Mannheim, wo er unter anderem als Graf Almaviva (*Figaro*), *Aeneas (Dido&Aeneas)*, Schneck (*Vogelhändler*), Notario (*Gianni Schicchi*) sowie in weiteren Rollen in Uraufführungen der Oper *Wasser* von Arnulf Herrmann sowie der Kammeroper *Neumond* von Lucia Ronchetti zu erleben war. 2013 gastierte er in der Titelpartie von Schostakowitschs Oper *Das Märchen vom Popen und seinem Knecht Balda* in einer Produktion des Konzerthauses Berlin und war 2014 in Purcells *The Tempest* (Regie: Calixto Bieito) am Nationaltheater Mannheim zu hören. In der Saison 2014-15 gastierte Georg Gädker in einem Opernpasticcio nach Oscar Wildes *Gespens von Canterville* mit Musik von Rameau, Purcell und anderen erstmals am Musiktheater im Revier (MiR) Gelsenkirchen und kehrte mit Purcells *The Tempest* erneut ans Nationaltheater Mannheim zurück. 2015 debütierte Georg Gädker beim Festival *StadtOper Soest* als Don Giovanni in Mozarts gleichnamiger Oper, gefolgt von der Deutschen Erstaufführung von Luke Bedfords Kammeroper *Through His Teeth* mit der Opera Factory Freiburg, sowie Hans Zenders *Don Quijote de la Mancha* im Frankfurt LAB mit Ensemble Modern und unter Leitung von Johannes Kalitzke, im Jahr 2016. 2017 war Georg Gädker in einer szenischen Produktion von Händels *Jephta* am Theater Detmold zu erleben.

Auf der Konzertbühne führten ihn Engagements in letzter Zeit neben Konzerten in Deutschland (*War Requiem*, *Elias*/Philharmonie Jena, *Paulus*/Theater Heidelberg, *Vaughan Williams: A Sea Symphony*/Thüringische Philharmonie, *César Franck: Les Béatitudes*, *Händel: Alexander's Feast*, *Bach: Passionen* u.v.m.) unter anderem in die Niederlande (*Matthäuspasion* mit Concerto Brabant, *9. Symphonie* mit Holland Symphonie Orkest, *Brahms-Requiem*), Frankreich (Renaissance-Musik von Heinrich Finck und

Abdruck gestattet, Änderungen und Kürzungen nur nach Rücksprache
Stand 10/2019

Josquin des Prés mit Mitgliedern der Schola Cantorum Basiliensis), in die Schweiz (Nono: *Prometeo* unter Leitung von Ingo Metzmaker, *The Messiah* mit dem Tonhalle-Orchester Zürich), Italien (*Matthäuspassion* mit dem Tölzer Knabenchor) und Chile (*Johannespassion* unter Leitung von Helmuth Rilling). Er war auf Festivals wie der Biennale München, Biennale Salzburg, Ruhrtriennale oder den Berliner Festwochen zu hören und arbeitete mit Dirigenten wie Masaaki Suzuki, Christoph Wyneken, Wolfram Christ, Morten Schuldt-Jensen, Howard Arman, Reinhard Goebel und Hans-Christoph Rademann zusammen. 2018 führten ihn Konzertreisen unter anderem in die Schweiz (*Wagner: Liebesmahl der Apostel/Kathedrale Genf*), die Niederlande (6 Konzerte *Matthäuspassion* mit Reinhard Goebel) sowie nach China (*9. Symphonie*), weitere Einladungen nach Spanien (*Rossini: Messa di Gloria/Teatro Campoamor Oviedo*) sowie Australien (Liederabende) lagen vor. Zudem kehrte er mit Mozarts *Requiem* in die Kölner Philharmonie zurück und sang erstmals und mehrfach die Bass-Partie in Verdis *Messa da Requiem*. In dieser Partie wird er in der Spielzeit 2019-20 mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz zu hören sein; 2020 wird ihn eine Tournee nach Spanien führen.

Zahlreiche Rundfunkmitschnitte und Tonträger entstanden (NDR, SWR, deutschlandradio, BBC und Radio France); einige Höhepunkte waren hier eine CD mit Orchesterliedern von Gustav Mahler mit dem Landesjugendorchester Baden-Württemberg in Koproduktion mit dem SWR, Ralf Gawlicks „Briefe aus Stalingrad“ – eine musikalische Gedenkstätte, die 2019 in Boston (USA) uraufgeführt wurde (perfect noise), sowie Luke Bedfords Kammeroper *Through His Teeth*, die für die International Classic Music Awards 2019 nominiert war (bastille musique).

Georg Gädker studierte Gesang und Gesangspädagogik in Freiburg und Mannheim bei Bernd Göpfert und Rudolf Piernay, sowie an der Guildhall School of Music and Drama London, wo er sein Studium mit Auszeichnung beendete. Abgerundet wurde seine Ausbildung durch Meisterkurse unter anderem bei Margreet Honig, Emma Kirkby, Thomas Quasthoff, Graham Johnson, Sarah Walker, Wolfram Rieger, Charles Spencer und Thomas Hampson, der ihn in der Presse als „hervorragenden Liedsänger“ bezeichnete.

Neben seinen eigenen künstlerischen Aktivitäten ist Georg Gädker künstlerischer Leiter der von ihm mitbegründeten internationalen Liederabendreihe „**klangwerk LIED** Freiburg“, die bis zu dessen Tod unter der Schirmherrschaft von Irwin Gage stand.

Ausgewählte Presse

Georg Gädker (Allemagne, [...]) est un conteur né et on ne s'étonne pas qu'il préfère l'intimité du récit clair et net du lied qu'il pare d'une authentique typicité : évocation de la nuit sombre (Brahms) ou nostalgique (Barber) voire d'une mort assumée (Ibert). Ailleurs, l'acteur se révèle derrière la candeur naïve de Papageno ou la colère rageuse de Händel, cette prestation se terminant sur un « I hear an army » de Barber qui devient une véritable scène de genre. (...) le [candidate est] un tempérament !

LE SOIR, Brüssel

*Abdruck gestattet, Änderungen und Kürzungen nur nach Rücksprache
Stand 10/2019*

Emotionales Zentrum der Aufführung war Bariton Georg Gädker - ein Oratorien-Jesus, wie man ihn noch nicht erlebt hat. Der Piernay-Schüler verkörperte, durchlebte die Partie geradezu: Jesus als „wahrer Mensch“ mit allen Facetten zwischen Verzweiflung, Vorwurf, Demut und Ergebenheit. Allein, wie er nach dem Judas-Kuss 'Mein Freund' sang, sagte alles.

SCHWÄBISCHES TAGBLATT, Tübingen

Seine Ausdrucksfähigkeit (...) ist wunderbar, (...) beide Musiker haben als Liedgestalter sehr viel mitzuteilen. (...) Und man merkte: wie witzig, überlegen, ironisch kann Liedgesang sein. Bitte, mehr Liederabende!

HAMBURGER ABENDBLATT, Hamburg

Georg Gädker's baritone was a joy to hear – light in tone but with a commanding resonance and presence. The words shone clearly and the voice was powerfully modulated. The stately authority of the opening 'Nacht und Träume' was unassailable and grave, slower than many might choose, but absolutely steady – a tribute to the mutual understanding of singer and pianist. The lighter tone of 'Ganymed' was a welcome contrast. Gädker broke off here, leaving 'Wandrer's Nachtlied II' (...), concluding this sequence magisterially.

CLASSICALSOURCE.COM, London